

Experten-Know-how nutzen

Überbetrieblicher Pflanzenschutz: „Ich kenne es nicht anders“

Matthias Handwerker, Landwirt und Vorsitzender im MR Altötting-Mühldorf, lässt den Pflanzenschutz auf seinem Betrieb seit eh und je überbetrieblich von einem professionellen „Spritzewart“ erledigen, der auch die Entsorgung der Restmengen sowie Behälter und die Dokumentation übernimmt. Zusammen mit diesem entscheidet er über Mittelauswahl und Anwendungszeitpunkt.

Ich habe Vertrauen zu unserem Spritzwart und bin mit der Arbeitserledigung sehr zufrieden. Bereits mein Vater hatte in den 70er Jahren den Pflanzenschutz ausgelagert. Ich kenne es also praktisch gar nicht anders“, erzählt Matthias Handwerker. Der Schwerpunkt seines Betriebes liegt mit 270 Freser- und 30 Bullenplätzen in der Innenwirtschaft. Ferner ist er stark im überbetrieblichen Maissäen engagiert. „Gerade in diesem Zeitraum sind zahlreiche Pflanzenschutzmaßnahmen durchzuführen. Damit diese termingerecht und sachkundig erfolgen, beauftrage ich einen Spezialisten“, sagt Handwerker.

Pflanzenschutz ist vielfältig und anspruchsvoll. Anwender müssen heute kompetent Fragen zu den eingesetzten Wirkstoffen und zur Anwendungstechnik beantworten können. „Ob Düsenwahl, Tropfenspektrum, Wasseraufwand, Abdriftminderung oder die Mischbarkeit von Pflanzenschutzmitteln – unsere Fachleute im Ring wissen darüber Bescheid. Viele, die sich jedoch nicht eingehend mit der Materie beschäftigen, geben den Pflanzenschutz komplett ab und nutzen das Know-how der Experten“, weiß

Peter Falter, Geschäftsführer des MR Altötting-Mühldorf e.V.

Moderne Applikationsgeräte sorgen darüber hinaus für eine gleichmäßige Verteilung und sparsamen Mitteleinsatz. Vorrichtungen zum sicheren Befüllen der Tanks und zur Gerätereinigung auf dem Feld vermeiden Gewässerbelastungen. Alle zwei Jahre müssen Feldspritzen auf dem Prüfstand zeigen, dass sie bestimmte Umwelt- und Sicher-

heitsauflagen erfüllen. „Bei Ersatzbeschaffungen bemerken manche erst, wie teuer moderne Technik ist. Unsere Mitglieder überlegen deshalb gründlich, ob sie diese Investition tätigen oder ob sie lieber die Dienstleistung einkaufen“, beobachtet er weiter.

Johann Thurnhuber aus Erharting begann bereits vor 15 Jahren als Auftragnehmer im überbetrieblichen Pflanzenschutz.



Wer Pflanzenschutz ausführt, benötigt neue Technik und gute Kenntnisse, betonen Johann Thurnhuber und Peter Falter. Fotos: Fick-Haas



Johann Thurnhuber

Zuverlässige Dienstleister

„Als ich 1992 eine Pflanzenschutzspritze kaufte, wollte ich die Auslastung über den Maschinenring steigern. Im Laufe der Jahre habe ich mir nun einen Kundenstamm aufgebaut, so dass ich vor drei Jahren erneut investierte und derzeit ein Pflanzenschutzgerät mit 1800 l und 21 m Arbeitsbreite überbetrieblich einsetze“, berichtet der 37-Jährige.

Bei zehn Betrieben ist er fest im Einsatz und bearbeitet jährlich etwa 800 Hektar. Neben der reinen Arbeitserledigung übernimmt er die Dokumentation und entsorgt Behälter und Restmengen fachgerecht. Den Zeitpunkt der Anwendung sowie die Mittelwahl geben die Auftraggeber in der Regel vor. Für drei Betriebe beobachtet Thurnhuber zusätzlich die Bestände, vorwiegend Winterweizen und Mais, und berät die Auftraggeber zu Mittel und Anwendungszeitpunkt. Bei zwei Betrieben führt er die komplette Bewirtschaftung durch, von der Bodenbearbeitung über Dün-

Fortsetzung auf Seite 40

VISBY ^{NEU}

MEHR LEISTUNG
IST DRIN!

VISBY ist die ertragreichste Neuzulassung 2007 der Winterraps-Hybriden. Kornertag und Ölertrag **BSA-Note 9!**

VISBY ist gesund (Phoma-Note 4) und standfest (BSA-Note 2)

Bewährte RAPOOL-Hybridrapssorten für Bayern 2008:
TAURUS ✶ **ELEKTRA** ✶ **ZEPPELIN**
TRABANT ✶ **TITAN**

**Zukunft für
Raps und Öl**

Experten-Know-how . . .

Fortsetzung von Seite 39

gung und Pflege (ohne Drusch). Die Auftraggeber sind zufrieden, da Thurnhuber gewissenhaft und zuverlässig arbeitet. „Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein sind die Grundlagen für eine solide Vertrauensbasis zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer“, erklärt Peter Falter. Außer seinen Stammkunden bedient Thurnhuber kurzfristige Anfragen, wenn Landwirte aus Zeit- oder sonstigen Gründen den Pflanzenschutz nicht selbst ausführen können.

Wichtig: Gut informiert

Im Bereich Pflanzenschutz sind ständige Fortbildung und aktuelle Informationen für den Anwender unumgänglich. „Jedes Jahr kommen neue Mittel auf den Markt, andere Verordnungen gelten, und die Technik wird immer ausgereifter“, erklärt Thurnhuber. So ist es für den Profi selbstverständlich, sich auf Firmenschulungen oder an Pflanzenschutztagen zu informieren. Besonders hervorgehoben wird die gute neutrale Pflanzenbauberatung durch das Amt für Landwirtschaft in Töging. Genau so sehen es die Verantwortlichen im Maschinenring, die gemeinsam mit dem Amt jedes Jahr speziell für Auftragnehmer interessante Veranstaltungen durchführen.

Schlagkräftige Technik

Johann Thurnhuber hat sich moderne Technik angeschafft. Schlagkräftig bewältigt er mit seiner Anbauspritze Jacoby Eurolux TM mit einem Tankvolumen von insgesamt 1800 l und dem 21-m-Gestänge mindestens fünf Hektar in der Stunde. Als Besonderheit verfügt das Gerät über eine Schaummarkierung, da manche Betriebe ohne Fahrgassen arbeiten oder weil die Spurbreiten nicht aufeinander passen.

Hydraulisches Gestänge, Teilbreitenschaltung, Hangaugleich, abdriftarme Düsen, Durchflussmessung und Spritzcomputer gehören ebenso selbstverständlich zur Ausstattung wie die automatische Innenreinigung, die Einspülschleuse und die Frischwasserbehälter. Überdies ist die Direkteinspeisung von Pflanzenschutzmitteln aus dem Kanister möglich. „Das ist eine elegante und durch größere Gebinde kostengünstige Methode, wengleich man auf bestimmte Herstellerfirmen beschränkt ist“, erläutert er.

Der Verrechnungswert für die Arbeiterledigung incl. Schlepper und Fahrer beträgt im Ringgebiet 15 €/ha bis 18 €/ha. Schwankungen sind aufgrund unterschiedlicher Technik, verschiedener Zusatzleistungen wie Feldbeobachtung und Dokumentation, aber auch

wegen unterschiedlicher Schlaggrößen möglich. Zur Abrechnung und gleichzeitig zur Dokumentation verwendet Johann Thurnhuber das Belegheft des MR AÖ-MÜ. Hier trägt er allgemeine Auftraggeberdaten wie Schlagname, Gesamtfläche und Fruchtart sowie verwendete Pflanzenschutzmittel, Aufwandmenge je Hektar, Spritzdruck, Düsen und gegebenenfalls Witterung ein.

Haftpflicht bei Schäden

Obwohl Matthias Handwerker schon lange die Dienstleistung Pflanzenschutz in Anspruch nimmt, sind auf seinem Betrieb noch nie größere Probleme oder Schäden aufgetreten. „Prinzipiell haftet die Betriebshaftpflicht für Anwenderschäden. Allerdings muss der Auftragnehmer seine Versicherung



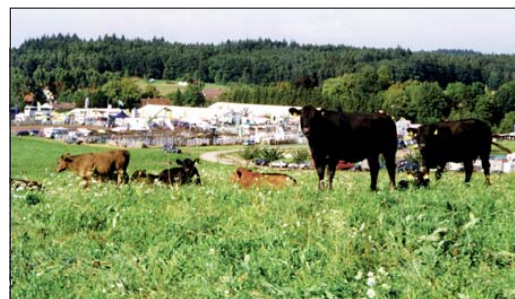
Matthias Handwerker

über die überbetriebliche Tätigkeit informieren und den Schutz der Umwelthaftpflichtversicherung in die Betriebshaftpflichtpolicy einschließen lassen. Schäden, die durch die Technik selbst verursacht werden, sind über die Schlepper-Haftpflicht gedeckt“, infor-

miert MR-Geschäftsführer Falter.

Trotz vieler Beispiele ist der Dienstleistungsmarkt Pflanzenschutz nicht einfach. Die Umsatzzahlen der Maschinenringe bewegen sich leicht steigend. „Die meisten Betriebsleiter geben die Bestandesführung nur ungern aus der Hand. Schließlich nimmt diese Arbeit maßgeblich Einfluss auf den Ertrag einer Kultur“, führt Georg Stadler, ehemaliger Geschäftsführer, an. Die technischen Schwierigkeiten wie unterschiedliche Fahrgassen und Schlepperspurbreiten können durch eine Abstimmung der Verfahren von Saat über Düngung bis zum Pflanzenschutz jedoch überwunden werden. Ausschlaggebend dafür dürfte vor allem eine entsprechende Vertrauensbasis zwischen Dienstleister und Landwirt sein.

Veronika Fick-Haas
KBM, Neuburg a. D.



Das WeideFest und die LandTec in Schönbronn bei Rothenburg sind mit ihrem vielfältigen Rahmenprogramm das besondere Sommererlebnis für Rinder- und Pferdehalter sowie für Landtechnikbegeisterte.. Fotos: Süß

Action bei WeideFest und LandTec

In Schönbronn bei Rothenburg o. d. Tauber vom 15. bis 17. August 2008

Diese Jahr findet wieder die LandTec auf dem WeideFest in Schönbronn bei Rothenburg o. d. Tauber statt.

LandTec-Programm

Auf der LandTec gibt es wieder eine Palette an echten Neuheiten und Innovationen zu bestaunen. So präsentieren die Landtechnikfirmen Massey Ferguson, Krone, Fella, Lemken sowie Joskin, Rauch, Brantner, aber auch Stihl, Michelin und Merlo zweimal täglich auf über 60 ha extra angesäten und hergerichteten Acker- und Grünlandflächen auf dem Hofgut Schönbronn ihr neuen Geräte und Maschinen. Die Großvorführungen finden an allen drei Tagen statt – so laufen die drei Blöcke „Futterbergung“, „Getreide- und Strohernte“ sowie „Bodenbearbeitung, Saat und Pflanzenschutz“ jeweils hintereinander weg. Gestartet wird täglich um 10 und 14 Uhr mit einer Kurzvorstellung der Maschinen vor überdachten Tribünen.

Ein besonderes Jubiläumsprogramm kann man bei der Firma Massey Ferguson erwarten. Die

Weltfirma feiert ihr 50-jähriges Markenjubiläum. Und auch die Firma Fella blickt stolz auf 90 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurück.

Aber auch Schrauber und Nostalgiker kommen auf ihre Kosten. Mit einem besonderen Oldtimer-Aufgebot wird den Debütanten da oben und technisierten Kraftprotzen die Stirn geboten. Auf Hochglanz poliert, werden die alten Veteranen rauchend übers Gelände tuckern. Man sagt: Echte Liebhaber erkennen ihre Marke mit der Nase, am Geruch der Dieselerbrennung oder mit dem Ohr, am Klang des Motors.

WeideFest-Attraktionen

Beim WeideFest dreht sich alles um das Tier und um das notwendige Zubehör. Wahre Prachtexemplare der Rinderzucht stellen sich im Richtwettbewerb bei der EuroBeef sowie Schaubild Deutsche Milchrind-Elite, auch die Welmeisterschaft im Weidezaunbau findet wieder statt. Große Angus-Rinderherden und Cowboys auf edlen Quarter-Horses bei der Ranch-

arbeit in der CattleHorseShow sind zu bestaunen neben starken Rössern wie Kaltblut, Warmblut oder Haflinger in Kutschengespannen. Nicht zuletzt finden Hütchenvorführungen mit Rindern und Schafen sowie der Bayerischer Meisterschaftsvorlauf zum ADAC-Schlepperturnier statt oder im Bereich Holz die Stihl-Motorsägen-Künstler-Show sowie Vorführungen der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Zum Rahmenprogramm gehören auch Leckereien beim Schaukochen in der FrankKulia Genießerküche und alles aus der Region im Fränkischen Dorf sowie ein bunter Sommermarkt, ein lustiges Kinderprogramm, zünftige Blasmusik und natürlich genügend zum Essen und Trinken im Festzelt, in der Festscheune und im großen Biergarten.

Mit Hilfe eines „fränkischen Dorfes“ sollen den Besuchern nicht nur die touristischen Attraktionen dieser Region mit Auftritten von Trachtengruppen oder traditionellem Handwerk nahegebracht und sie zu weiteren Aufenthalten animiert werden. **su**